



Akzeptanz Erneuerbarer Energietechnologien und Beteiligung an Planungsprozessen

Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries

mit Irina Rau, Jan Hildebrand und anderen

Forschungsgruppe Umweltpsychologie (FG-UPSY)

an der Universität des Saarlandes mit Außenstelle

an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

www.fg-umwelt.de; petra.schweizer-ries@fg-upsy.com

Fachtagung zur Rolle der Sozialwissenschaft bei der Energiewende

19./21. März in Saarbrücken



Akzeptanz Erneuerbarer Energien in Deutschland (forsa, 2010)

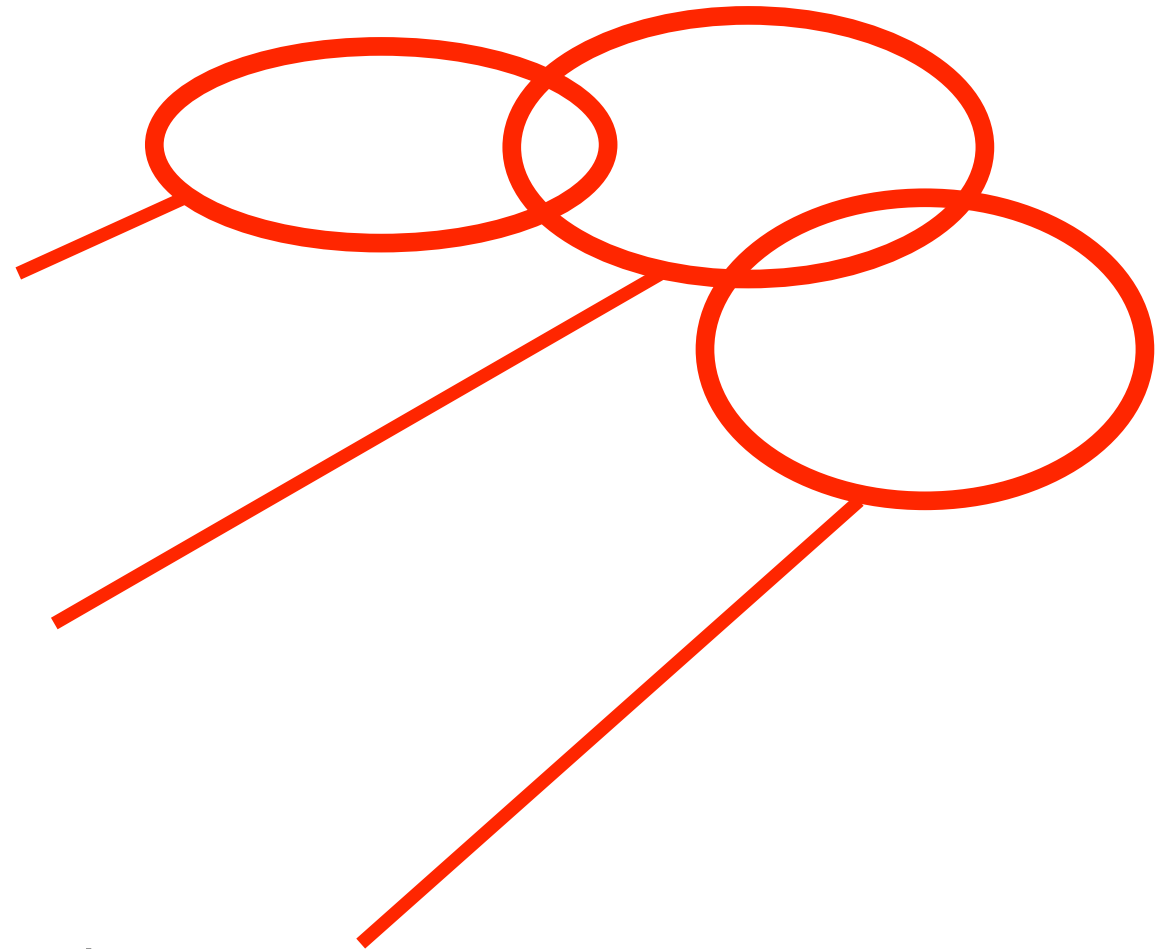
Der Ausbau und die verstärkte Nutzung
Erneuerbarer Energien ist...

- außerordentlich wichtig: 40 %
- sehr wichtig: 40 %
- wichtig: 15 %
- weniger wichtig: 2 %
- überhaupt nicht wichtig: 1 %



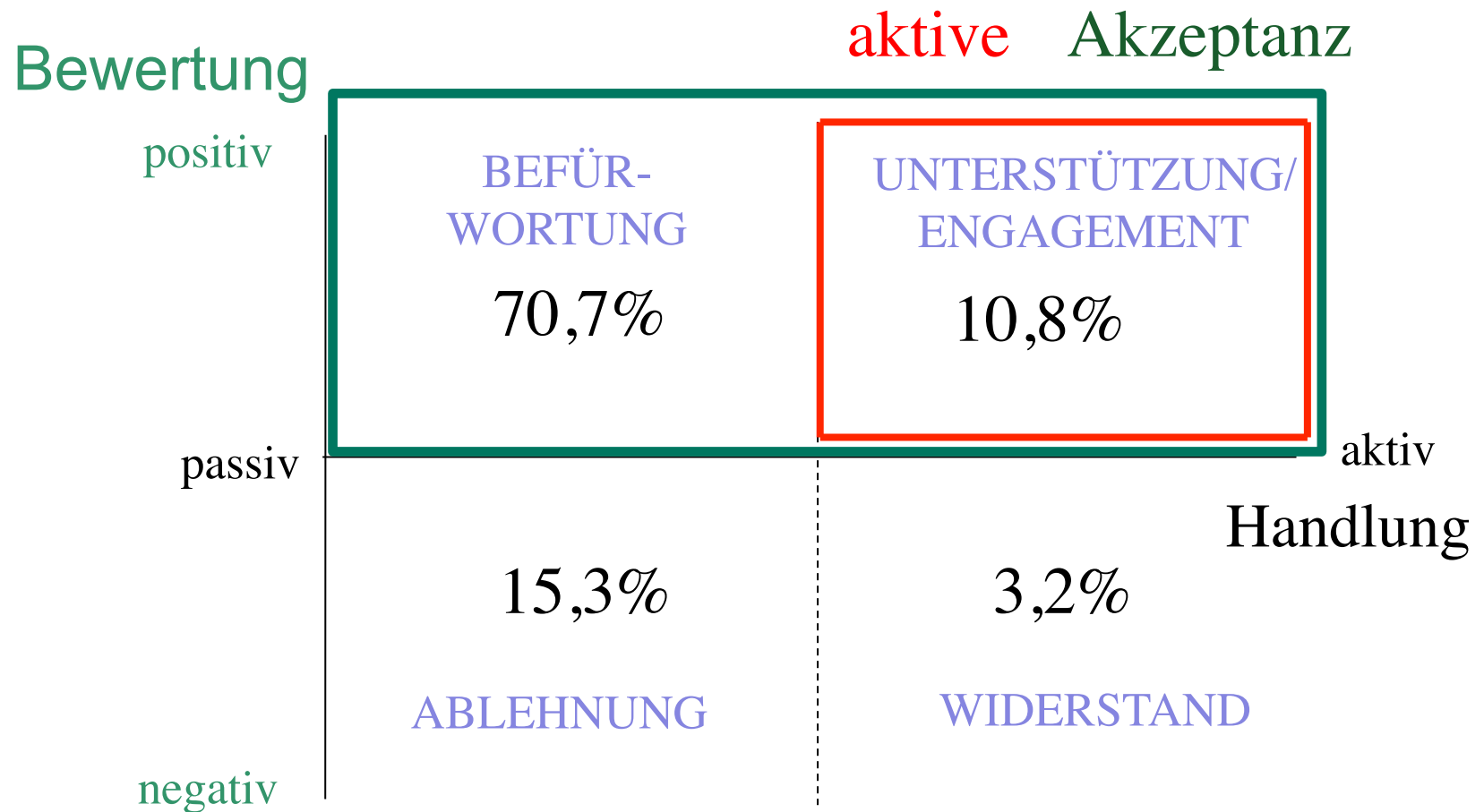
Einflussfaktoren auf Akzeptanz Erneuerbarer Energietechnologien

- Lokale Wertschöpfung
- Standort/
Landschaftsbewertung
- Planungsverfahren/Partizipation





Dimensionen der Akzeptanz





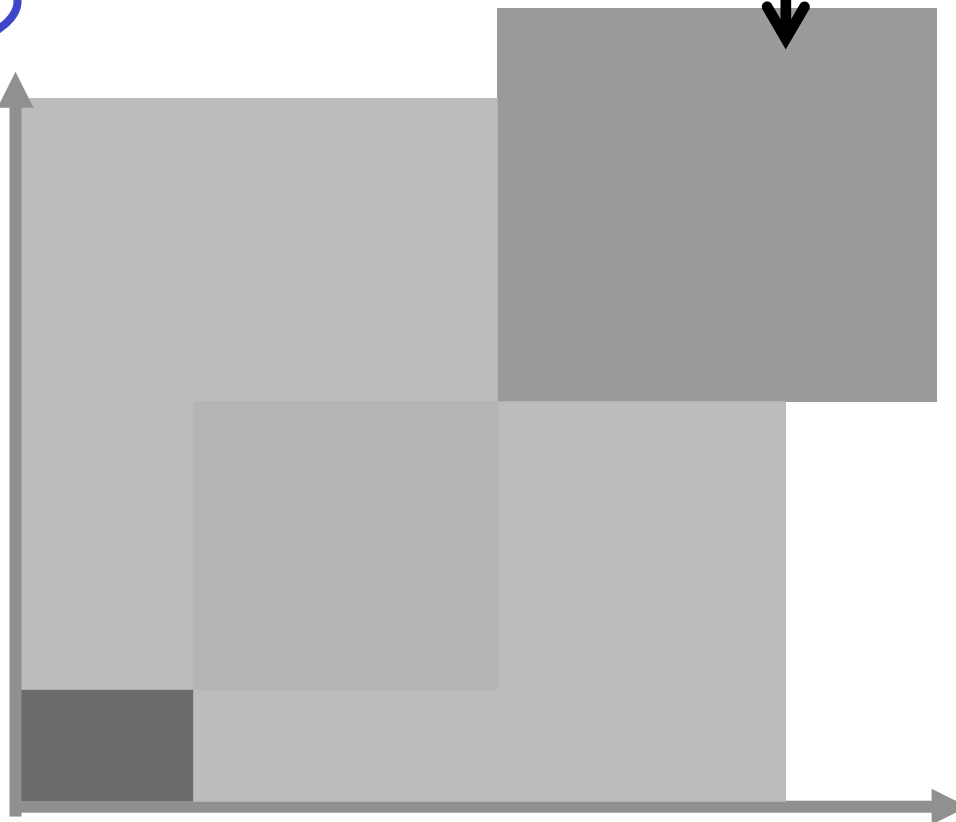
Energienachhaltige Gemeinschaften

Bewusstsein

hoch

Soziale
Dimension

niedrig



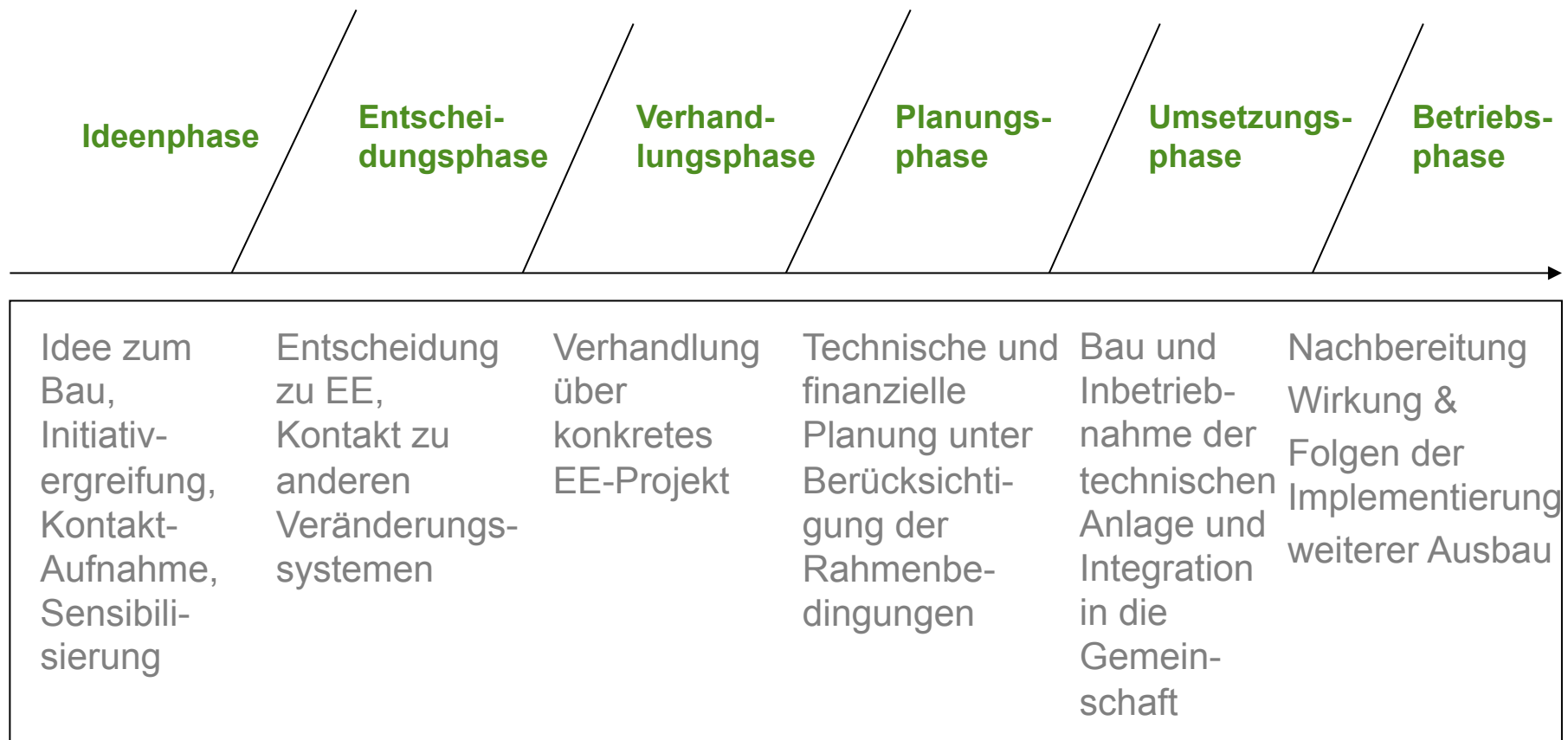
100%

Anteil von Erneuer-
baren Energien im Mix

Technische Dimension

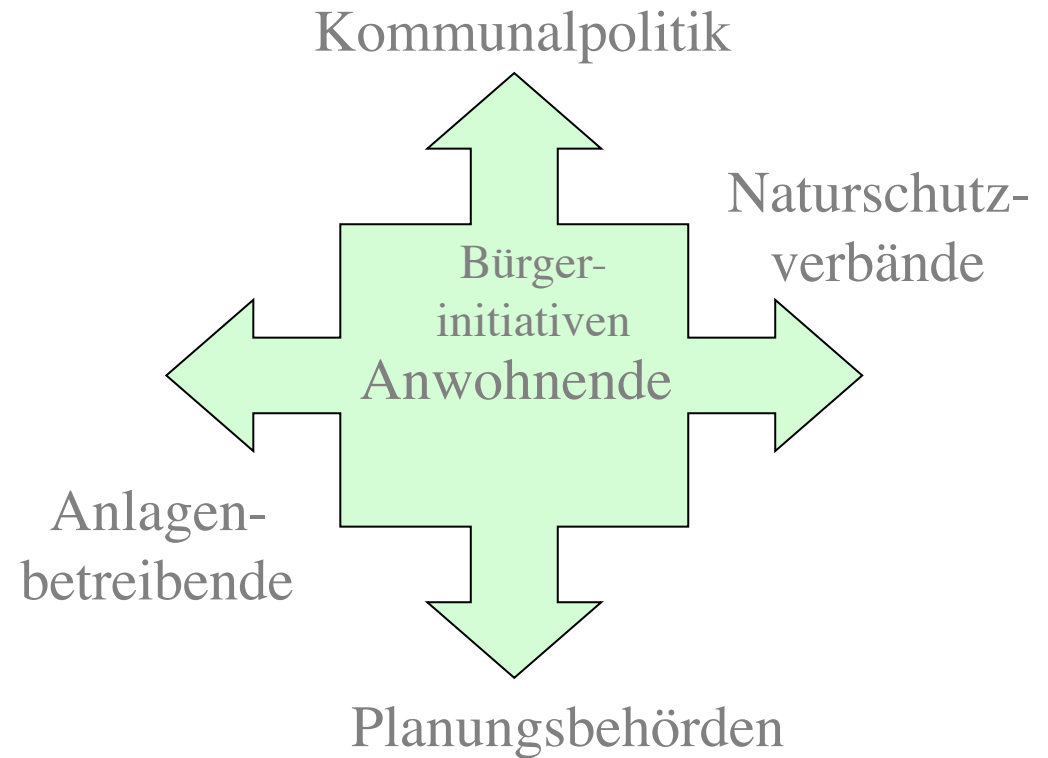


Phasen des Planungs- und Entscheidungsprozesses im sozio-technischen Veränderungssystem





Ebenen der Betroffenheit, Perspektiven – und Wirklichkeiten



Interessens- und
Zielkonflikte,

Verteilungs- und
Nutzungskonflikte

Ebenenkonflikte

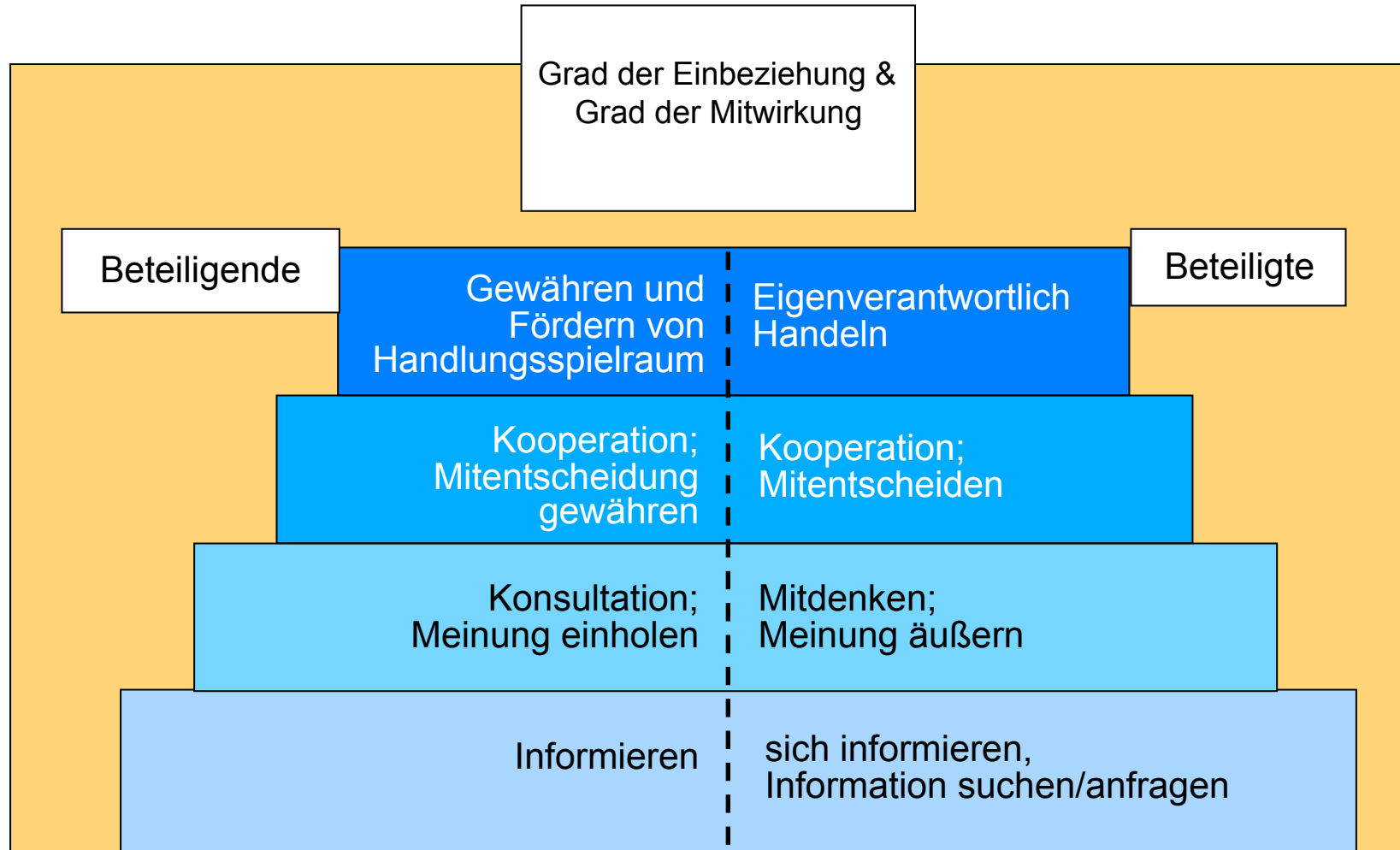


Partizipation

- „Aktivitäten, die den jeweiligen Betroffenen Einsicht und Einfluss bei Planungs- und Entscheidungs-Prozessen geben sollen“ Rohrmann (1990)
- Einbeziehen und Engagement von betroffenen Personen beim EE-Einführungsprozess
- Verschiedene *Stufen* von Partizipation/“ladder of participation“ von Arnstein (1969); Paul (1980); Lüttringhaus (2003).



Partizipationspyramide





Methoden

- Befragung der Bevölkerung mittels **Fragebögen**
- **Interviews** mit zentralen Akteuren (Betreiber, Verwaltung, Gemeinde, regionale/lokale Experten, BürgerInnen etc.)
- **Technologien:** Biomasse-/Biogasanlagen, Windkraftanlagen & Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Bsp. Untersuchungen zu „Akzeptanz und Teilhabe“ in den drei **Regionen:** Harz, Steinfurt und Magdeburg
- **Stichprobengröße** insgesamt: N=1182
 - Kreis Steinfurt (Biogas und Wind), N=256
 - Harz (2x Biogas, Wind und PV), N=603
 - Magdeburg, N=323



Stufen der Partizipation: Beispielitems

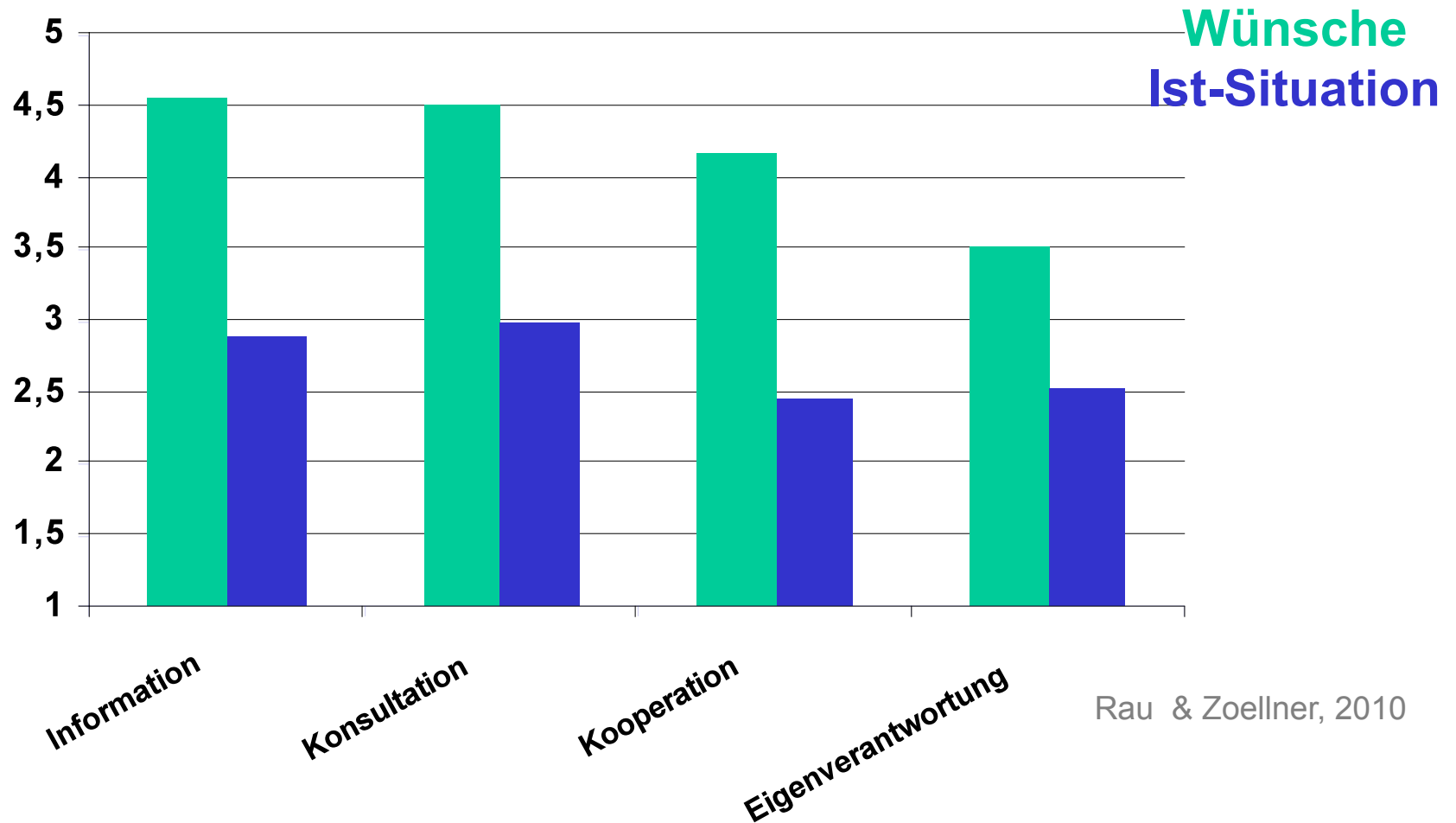
- **Information:** Mir ist es wichtig, frühzeitig über geplante erneuerbare Energieanlagen informiert zu werden
- **Konsultation:** Bei der Realisierung einer erneuerbaren Energieanlage sollte die Meinung der Bevölkerung eingeholt werden.
- **Kooperation:** Die Bevölkerung sollte bei Einführungsprozessen von erneuerbaren Energieanlagen mitentscheiden.
- **eigenverantwortliches Handeln:** Erneuerbare Energieanlagen sollten häufiger durch die Eigeninitiative der Bevölkerung angestoßen und realisiert werden.

	trifft voll zu	trifft teilweise zu	bin unentschieden	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht
Bei der Realisierung von erneuerbaren Energieanlagen ist die Transparenz der Planungsprozesse sehr wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



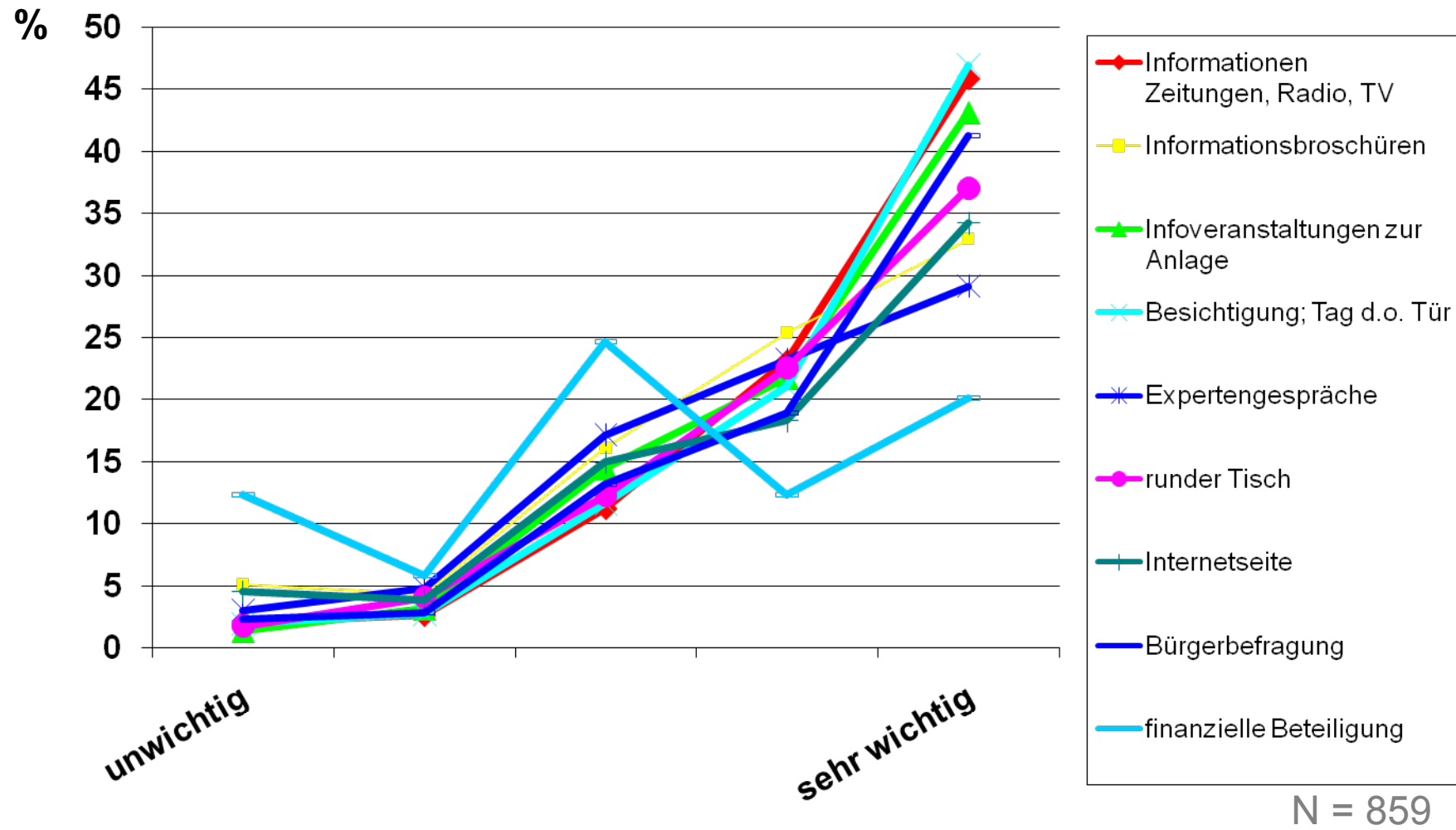
Partizipation: Wünsche vs. Ist-Situation

1=trifft überhaupt nicht zu; 5=trifft voll zu



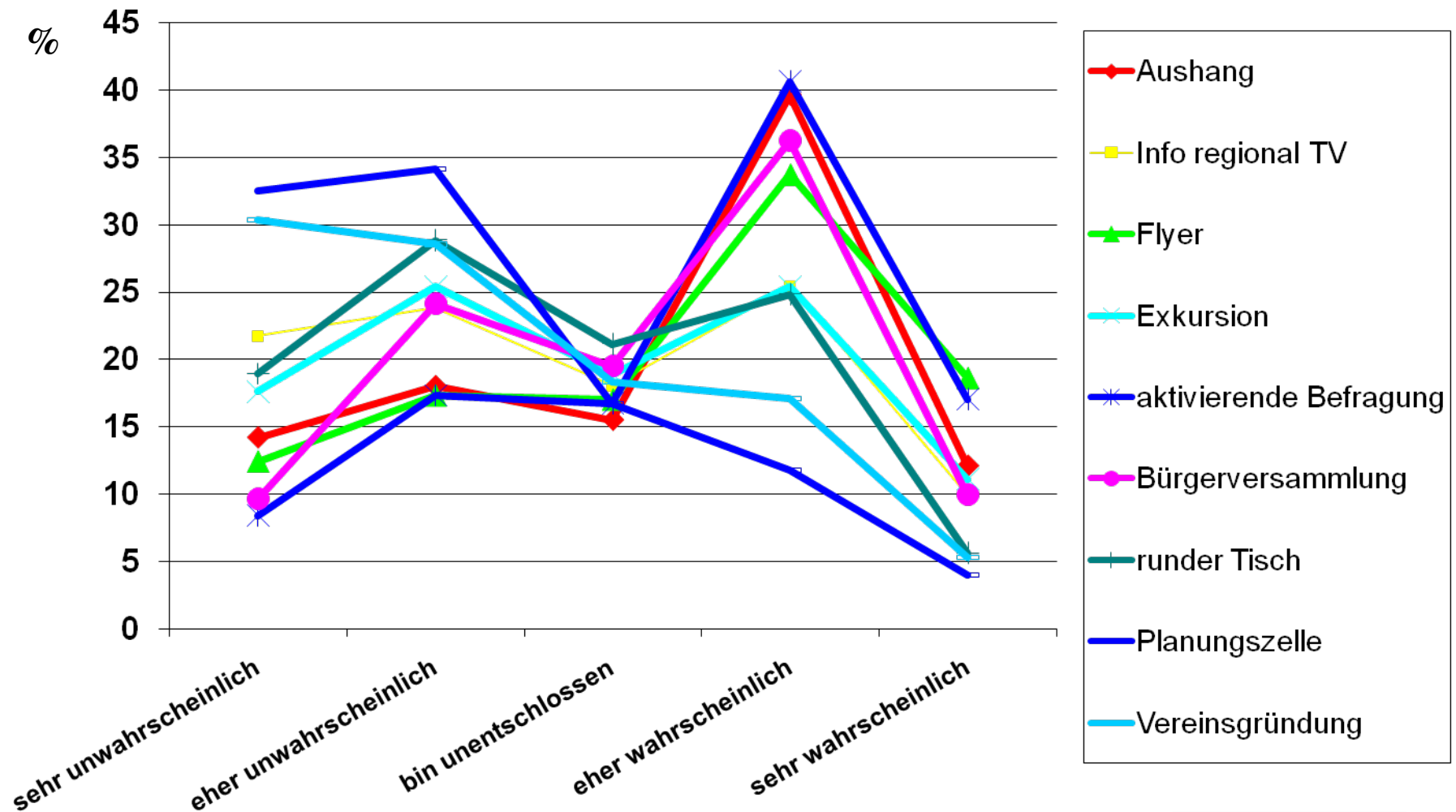


Einschätzung der Wichtigkeit von Beteiligungsmethoden





Nutzungswahrscheinlichkeit unter Real-Bedingungen von.....





Zusammenfassung von Zwischenergebnissen: Bedenken bzgl. Beteiligung und Gründe für Nicht-Beteiligung

Perspektive BeteiligENDE

- Angst vor Flächenbrand und schlafenden Hunden
- Keine falschen Hoffnungen machen
- Aufwand: Zeit, Geld & „Energie“
- Fehlendes Wissen „Wie geht das eigentlich?“

Perspektive BeteiligTE

- Aufwand und fehlende Wahrnehmung der Prozesse
- kein Gefühl der Betroffenheit oder der Notwendigkeit
- fehlender spürbarer Einfluss
- Ungünstige Motivzuschreibungen



Verständnis von und Gründe für Beteiligung

Perspektive BeteiligENDE

- das breite Wissen aus der Bevölkerung nutzen & Imagegewinn
- Beteiligung = Info über Ergebnis aber keine Mitgestaltung (Stufe und Zeitpunkt)
- Verantwortung/Rolle: Wer übernimmt die Einbindung der Bevölkerung?
Welche Akteure sind relevant

Perspektive BeteiligTE

- Veränderungen im eigenen Umfeld mitgestalten
- Betroffenheit und Zugehörigkeit
- Chance für positive Veränderungen & Nutzen
(regionale Wertschöpfung)
- Angebote wichtig; Nutzung nicht immer notwendig





Akzeptanz durch Beteiligung? Empfehlungen und Ausblick (I)

- Wissen vermitteln, **Transparenz** und Vertrauensbasis schaffen => Gerechtigkeit: Prozesse spielen zentrale Rolle!
- Entwicklungen von innen heraus - vorhandene **Potenziale freisetzen**: Frage der **Zugehörigkeit** und der Identitätsgrenzen (regionaler vs. kommunaler Bezug)
- **Systematische Einbettung** in **regionalen** Kontext, Strukturen und Prozesse => Aktivierung nicht nur projekt-(anlagen)bezogen, sondern breitere Bewegung anstoßen (Agenda21, Leitbildentwicklung, kommunale/regionale Energiekonzepte)



Empfehlungen und Ausblick (II)

- **mehr Beteiligungsmöglichkeiten** auf allen Stufen schaffen → phasenspezifisches Handeln
- Beteiligung möglichst **früh im Prozess**

- **Professionelle Begleitung** durch eine Person mit Mittler-/Mediator-Funktion
- **Qualifikationssysteme** schaffen, um Beteiligungsprozesse erfolgreich zu gestalten
→ Kompetenzerweiterung





Empfehlungen und Ausblick (III)

- **politische Visionen** auf den verschiedenen relevanten Ebenen konkretisieren und die Ebenen stark miteinander verbinden
- Wunsch aus der Perspektive der Praxis: Darstellung von Erfolgsbeispielen und regelmäßiger **Austausch** zwischen Regionen und Projekten kann in diese Richtung unterstützend wirken
- **Realistisches Beteiligungsverständnis:** Partizipation ist kein Garantieschein für Akzeptanz - Rolle anderer relevanter Faktoren beachten



Regionale Gerechtigkeit

- Balance der Kosten-Nutzen-Wahrnehmung der Region als Ganzes („Nur andere Regionen, externe Investoren oder EVUs profitieren“)
- Regionale Biographie (z.B. Vorerfahrung) & demographische Entwicklung in Region



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Forschungsgruppe Umweltpsychologie (FG-UPSY): www.fg-umwelt.de
Fachtagung zur Rolle der Sozialwissenschaft bei der Energiewende
19./21. März in Saarbrücken

Leitung

Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries, apl. Prof. für Umweltpsychologie



Literatur

- Arnstein, S. R. (1969, July). A ladder of participation. *Journal of the American Planning Association*. 1969, 35, 216–224.
- Lüttringhaus, M. (2003). Voraussetzungen für Aktivierung und Partizipation. In M. Lüttringhaus & Richers H. (Hrsg.), *Handbuch Aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis*. Bonn, Germany: Verlag Stiftung Mitarbeit.
- Paul, S. (1987). *Community participation in development projects*. World Bank discussion paper. Washington, DC: World Bank.
- Rau, I., Zoellner, J. Nolting, K., Rupp, J. & Keppler, D.. (2010). „Aktivität und Teilhabe – Akzeptanz Erneuerbarer Energien durch Beteiligung steigern“. Öffentlicher Projektabschlussbericht. Magdeburg, Berlin.
- Rau, I., Schweizer-Ries, P. & Hildebrand, J. (in press). Participation strategies – the silver bullet for public acceptance? In S. Kabisch, A. Kunath, P. Schweizer-Ries & A. Steinführer (Eds.). *Vulnerability, Risk and Complexity: Impacts of Global Change on Human Habitats*. Leipzig: Hogrefe.
- Schweizer-Ries, P. (2008). Energy Sustainable Communities: Environmental-psychological investigations. *Journal of Energy Policy*, 36 (11), 4126-4135.



Literatur

- Rohrman, B. (1990). Partizipation und Protest. In Kruse, L., Graumann, C. & Lantermann, E. (Hrsg.). *Ökologische Psychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen*. Weinheim: Beltz.
- Lüttringhaus, M. (2003). Voraussetzungen für Aktivierung und Partizipation. In M. Lüttringhaus & Richers H. (Hrsg.). *Handbuch Aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis*. Bonn, Germany: Verlag Stiftung Mitarbeit.
- Zimmermann, A. (2010). *Der Einfluss der Werttypen nach Shalom Schwartz auf die Wahl von Partizipationsmethoden durch potenziell Betroffene in kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg.
- Zoellner, J. & Rau, I. (2010). *Umweltpsychologische Untersuchung der Akzeptanz von Maßnahmen zur Netzintegration Erneuerbarer Energien in der Region Wahle-Mecklar (Niedersachsen und Hessen)*. Abschlussbericht Forschungsgruppe Umweltpsychologie. Im Auftrag der Deutschen Umwelthilfe.
- Zoellner, J., Rau, I. & Schweizer-Ries, P. (2009). *Akzeptanz Erneuerbarer Energien und sozialwissenschaftliche Fragen*. Universität Magdeburg: Projektendbericht.



Psychologische Aspekte: Gerechtigkeit und Vertrauen

Korrelationen zwischen: Teilkriterien von Gerechtigkeit und Vertrauen, sowie aktiver Akzeptanz &	Bewertung der Fairness
Die Verantwortlichen halten sich an Absprachen.	.42**
Auf die Aussagen der Entscheidungsträger kann ich mich verlassen.	.48**
Ich traue den Verantwortlichen zu, dass sie die richtigen Entscheidungen treffen.	.51**
Bei der Planung und Umsetzung der EE-Anlage werden alle Bürgerinteressen berücksichtigt.	.64**
Es stehen ausreichend Informationen zur EE-Anlage zur Verfügung.	.47**
Ich bin grundsätzlich bereit, mich aktiv für eine EE-Anlage hier vor Ort einzusetzen.	.39**



Einfluss von Gerechtigkeit auf aktive Akzeptanz

